



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXV. Capittel. Daß der Seelen kein genügen widerfahren könne/ sie
bekomme dann das höchste Güt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

der Märtyrer vnd Beichtiger / vnd
beschawet die Chör vnd Versamb-
lungen der Jungfrauen. Himmel
vnd Erden / vnd alles was darinnen
ist / die sagen ohn Vnderlaß zu mir /
ich soll Gott meinen Herrn lieben.

Das der Seelen kein Genügen widerfah-
ren könne / sie bekomme dann das
höchste Gut.

Das 25. Capittel.

Wann das menschlich Herz
nicht mit begierlichem Ver-
langen an der Ewigkeit haff-
tet / so kan es nimmermehr bestän-
dig seyn / sondern wancket hin vnd
wider / mehr dann einig Ding / das
wanckelbar erfunden werden mag /
zeugt von einem Ding zum andern /
sucht Ruhe / da keine ist. In diesen
hinfälligen vnd vergenglichen Din-
gen

gen aber/ darinnen seine Anmutun-
gen gefangen auffgehalten werden/
vermag es die wahre Ruhe nicht zu-
finden : dann es ist so einer hohen
Bürden/ daß ihm an allem Guten
zumal kein Genügen widerfahren
kan / es bekomme dann das höchste
Gut. Dañ es ist mit so grosser Frey-
heit begabet/ daß es zu keinem Laster
kan bezwungen werden. Darumb
ist der engen Will eines jedern Men-
schen die Ursach / entweder seiner
Verdammuß oder seiner Seligkeit/
vñ derhalben kan Gott nichts reich-
licher angebotten werden/ dann ein
guter Will. Ein guter Will bringt
Gott den Herrn selbst zu vns / vñ
weist vns richtig auff ihn. Durch
einen guten Willen lieben wir Gott/
erwöhlen vns Gott/ lauffen zu Gott/

kom=

kommen zu Gott / vnd besigen ihn.
O du guter Will / durch welchen wir
zur Gleichnuß Gottes widerbracht /
vnd ihm gleich gemacht werden.
Ein guter Will ist Gott so gar an-
genemb / daß er in dem jensigen Her-
zen nit wohnen will / darinnen kein
guter Will erfunden wird. Ein guter
Will zeugt die Dreyeinigkeit einer
höchsten Majestät nach sich. Dann
die Weisheit erleuchtet ihn zur Er-
kantnuß der Wahrheit / die Lieb ent-
zündet ihn zum begierlichen Verlan-
gen der Güte Gottes / die vätterliche
Natur bewaret an ihm was sie er-
schaffen hat / daß es nicht verderbe.

Was die Erkantnuß der Wahrheit sey.

Das 26. Capittel.

Was ist die Erkantnuß der
Wahrheit? Ersilich sich selbst
erken-